

bibliothek München nicht weiter untergliedert sind. Wer wirklich eine bestimmte Hs. sucht, muß eben an 500 Stellen nachschlagen. Auch das Autorenregister hätte noch eine glättende Durchsicht vertragen; dann wären nicht (ohne Verweise) „Baldricus 0851“ und „Baudri de Bourgueil 0851, 3026, 6188“ aufgenommen worden, Johannes Damascenus wäre nicht bei D und Walahfrid nicht unter Strabo zu suchen gewesen, wie man sich den Eintrag „Troppau, de 4818“ lieber bei Martinus gewünscht hätte, wo diese und noch eine weitere Nummer unter „Martinus Polonus“ aufgenommen ist. Die Erklärung, daß die Indices durch einen Computer gemacht wurden, bestätigt die Unempfindlichkeit seelenloser Maschinen gegen Einträge wie „Abrenuntiantis, Abridgement, Absolution, Absolutione“, die auch nicht wissen können, daß Albuinus und Alcuinus nicht zwei verschiedene Personen mit verschiedenen Werken sind. Das vorliegende Buch ist die Erweiterung einer 1955 in der Zs. *Traditio* erschienenen Liste von ca. 1100 Nummern (vgl. DA 13, 243; eine Konkordanz zu den alten Nummern auf S. 11–14) und wird sich, mit den notwendigen Vorbehalten benützt, bei mancher bibliographischen Suche als hilfreich erweisen können.

G. S.

Historische Bücherkunde Südosteuropa, hg. von Mathias Bernath, Leitung und Redaktion Gertrud Krallert, Bd. 1: Mittelalter, 2 Teile (Südosteuropäische Arbeiten 76, 1 u. 2) München 1978 u. 1980, R. Oldenbourg Verlag, XV, XXVI u. 1683 S., DM 198 u. 260. – Mit dem Teilband über das MA wird eine auf vier Bände geplante kommentierte Bibliographie zur Geschichte Südosteuropas vom 6. Jh. bis 1970 eröffnet. Sie will neben den Volks- und Nationalgeschichten auch die Staatengeschichte der drei großen Reiche, Byzanz, des Osmanischen Reiches und der Habsburger Monarchie, soweit sie diese Region betreffen, berücksichtigen. Die einzelnen Abschnitte notieren die maßgebliche Literatur seit Beginn des 19. Jh. bis 1975 unter folgenden Rubriken: Allgemeines (Handbücher, Lexika, Hilfswissenschaften), allgemeine und politische Geschichte – hier ist die Quellenkunde zu einzelnen Ländern mit untergebracht –, Staats- und Verwaltungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte und Kulturgeschichte. Der Mittelalterband reicht vom 6. Jh. bis zur Eroberung Südosteuropas durch die Osmanen. Ihm ist eine ausführliche Bibliographie historischer Zss. aus und über Südosteuropa beigegeben.

D. J.

---

Friedrich Beck – Manfred Unger, ... mit Brief und Siegel. Dokumente aus Archiven der Deutschen Demokratischen Republik, Leipzig 1979, Edition Leipzig, 272 S. – Ziel dieser Publikation ist es, einen breiten Leserkreis mit dem „nahezu unerschöpflichen Dokumentenschatz“ der Archive der DDR bekannt zu machen. Das dafür ausgewählte und vorzüglich reproduzierte Bildmaterial ist, sachkundig kommentiert, in zwanzig Abteilungen gruppiert, denen jeweils Einführungstexte vorangestellt wurden. Die ersten vier Abteilungen bringen Beispiele aus dem MA. Davon sind besonders hervorzuheben: das Siegel des DO. II. 78 (S. 27 Nr. 1); das DO. I. 301 (S. 28 Nr. 2, farbig); das Monogramm und die Bleibulle des DO. III. 321 oder 322 (S. 30 Nr. 4); das DH. IV. 213 (S. 31 Nr. 7); das DF. I. 473 (S. 32 Nr. 8, farbig); die Urkunde Heinrichs des Löwen Nr. +103 (S. 33 Nr. 10); die Goldbulle an der im Stadttarchiv Halle a. d. Saale aufbewahrten Ausfertigung des